

Black Rose

Fortsetzung zu Land of Wind and Fire

Von Bramblerose

Kapitel 19: Sore wa himitsu desu

Kapitel 19

Sore wa himitsu desu*

Was auch immer in allen Filmen und den Serien aus dem Fernsehen oder den Büchern über die Hauptquartiere der CIA gesagt wurde, entpuppte sich als völliger Blödsinn. Wann auch immer der Held auf dem Weg in die Freiheit war, auf der Flucht, stellten sich große Schränke ihm in den Weg, mit finsterem Blick und die Knarre in der Hand, hinter jeder Ecke um ihn aufzuhalten.

Völliger Schwachsinn, oder aber vielleicht auch nur klug durchdacht??

Ai und Gaara gingen mit äußerster Vorsicht vor, Gaara, der Kazekage, war völlig in seinem Element, wie Ai ihn seit Jahren nicht mehr in Aktion erlebt hatte.

Was auch passiert war, warum auch immer Gaara wieder so aussah wie Gaara und warum auch immer die beiden ihre Verbindung zueinander spüren konnten, etwas hatte dazu geführt, das scheinbar die Stromversorgung des ganzen Gebäudes verrückt zuspielen schien.

Ai hatte da eine kleine Theorie.

Durch ein Strom bzw. ein starkes Magnetfeld war dafür gesorgt worden, dass die beiden keine Verbindung mehr zueinander spüren konnten, doch Gaaras Zorn und Sorge, die Ai im Moment beinahe umzuhauen schien, der plötzliche Ausbruch, hatte dieses Magnetfeld eingerissen und es hatte die Wirkung gehabt, wie wenn ein Damm in sich zusammen fällt und das dahinter gestaute Wasser alles, was vor ihm liegt dahin reißt und nur ein Chaos hinter lässt.

Jedenfalls, was eben so verwunderlich und auch auffällig war, war die Tatsache, dass sie nicht eine Person auf den Gängen erblickten, niemanden, als wären sie alle ausgeflogen, oder aber.... geflohen?

Ein wütender Gaara, der sein Chakra und seinen Sand bei sich hatte konnte für jeden eine Gefahr darstellen und dann auch noch mit seinem Reink im Doppelpack?

Konnte es sein, dass man ihnen einen Weg ebnete, damit man sie auf einer größeren Fläche und nicht gefährliche Nähe und eingepfercht bei sich hatte?

Das erschien ein unlogisch, doch wo war die Logik in den letzten Wochen geblieben? Heute war der 31. Dezember.

Kein guter Tag, aber der perfekte, um alles auf den Kopf zu stellen.

Das einzige was die beiden verfolgte, auf den leisen, freien Gängen waren die

Überwachungskameras, und wenn sie, wie Gaara es trotz Ai's Erklärungen noch immer fest glaubte, verfolgt wurden, so tarnten sich ihre Häscher sehr lautlos und unauffällig.

Ai war es mulmig zu mute und ihr Herz klopfte schnell. Sie war angespannt und auch nervös, da sie nicht wusste was sie machen sollte.

Sie huschte mit Gaara durch die Flure, ziellos und dennoch bestimmt nach einem Ausweg suchend.

Der Shinobi an ihrer Seite drehte sich immer wieder um und machte er verzerrtes Gesicht dabei.

Sie hielten kurz an und Gaara zog Ai sachte hinter eine Ecke und in einen leeren, verlassenem Raum, der an den Gang angeschlossen. Es herrschte Stille.

Sie waren schnell gelaufen, doch Gaara war nicht aus der Puste sondern scannte die Umgebung regelrecht ab, ehe er sich kurz zurück lehnte.

"Ich fürchte, wir befinden uns in einer Sackgasse...!", gab er von sich und sah zu Ai, die am Boden, an der Wand lehnte und im Gegensatz zu ihm leise vor sich hin schnaufte. Sie unsicher zu ihm hoch.

"Ach? Ist mir gar nicht aufgefallen! Wir rennen schon seit 15 Minuten ohne einen Ausweg zu finden herum, wir können ja gleich zurück und vorher mal nach fragen, so es hier raus geht! Und wir haben auch keine Spur von Masashi oder Naruto!", meinte sie verärgert und starrte zu ihm hoch.

Seine Augen zuckten kühl und grimmig und sie verstummte schlagartig wieder.

//Toll.. jetzt ist er wieder wütend auf mich...verdammst noch mal! Ich will hier weg!//

"Solche Sprüche kannst du dir sparen! Das, was wir am wenigsten brauchen können, ist nun Uneinigkeit. Wir müssen gemeinsam die anderen suchen und hier raus! Ohne Streit!", zischte Gaara heftig, wen auch gedämmt und spannte die Fäuste.

Sie bemerkte, wie ihr Körper zu zittern begann, so unsicher war sie und sie wusste, dass er recht hatte und das sie auch recht hatte. Aber sie wollte sich nicht fangen lassen, nicht getrennt oder isoliert werden und schon gar nicht...!

Sie Schlang einen Arm um ihren Bauch und blinzelte gequält.

Dann sah sie Gaara neben sich hocken, der unüblicher Weise eine Hand auf ihre Schulter legte. Er wirkte besorgt und das war er auch, anders als vor einigen Augenblicken noch.

"Bist du verletzt?"

Sie schluckte, stand würdevoll auf und schüttelte den Kopf.

"Nein, bin ich nicht. Mir geht's gut, lass die blöde Fragerei bitte! Tse!"

"Wie bitte?"

Sie sah ihn unwirsch an und wedelte hektisch mit der Hand.

"Ach... vergiß es!", ihre Stimme war zittrig, trotz ihrer Taffheit. "Sag du mir lieber, warum du mir vorhin nicht sofort geholfen hast!"

Er legte den Kopf schief und ließ von ihr ab. Genervt atmete er aus der Nase aus und stand auf. Dann ging er wieder schweigend an ihr vorbei und ließ sie stehen wo sie war. Ai bemerkte ein kaum sichtbares zucken seiner Augen, auf diese Frage hin, worauf er nun an ihr vorbei gegangen war.

"Hallo? Gaara?", meinte sie leise und folgte ihm hastig.

Der Gang vor ihnen wirkte, so wie alle Gänge, gefährlich ruhig und leer.

Gaara blieb so plötzlich an der Ecke stehen, um die er lugte, so dass Ai in ihn und seinen blöden Kürbis fast rein gerannt wäre. Er musterte die Gabelung vor ihm verhöhnen und schaute dann in die Richtung, von der er glaubte, aus der sie verfolgt wurden.

"He!", meinte Ai argwöhnisch und sein Verhalten machten sie noch unruhiger als sie es eh schon war, wenn nicht sogar aus leichter Hysterie, in Gedanken daran geschnappt zu werden, aggressiv.

Dann drehte er sich auf ein mal um und drückte sie, eine Hand auf ihrer Schulter gegen die Wand.

Sein Blick war erkaltet und finster, als er sie musterte.

"Ich sag es jetzt ein mal! Hör auf! Fang hier jetzt keine sinnlosen Diskussionen an, Ai! Wir sind in der Falle und müssen hier raus, das ist wichtig, nichts anderes!", grollte er wieder dumpf.

Ai nickte hastig, ihm lieber zustimmend.

"D...das weiß ich doch!", erklärte sie. "Entschuldige.. ich hab nur Angst, dass sie uns wieder fangen."

"Wenn du davor Angst hast, dann solltest du lieber kommen, damit wir fort können!"

"Was tue ich denn hier, du Karottenkopf! Du bist doch stehen geblieben!"

"Du sahst fertig aus."

"Das bin ich auch!"

"Dann solltest du mir lieber dankbar sein!"

"Dankbar? Dir? Wofür?"

"dafür, dass ich dir eine Pause gönnen wollte!"

"Ich brauche keine Pause, ich will hier nur weg!"

"Da bist du nicht die einzige! Diese Leute hier sind gefährlich!"

"Wenn du das weißt, dann hättest du mich vorhin beschützten müssen, wie es nun deine Aufgabe ist!"

"Du kannst auf dich selber aufpassen."

"Aha, also musst du mich nicht unterstützten?"

"Warum regst du dich jetzt darüber auf? Wir müssen weiter!"

"Ich hab doch gar nichts gemacht!"

"Doch! Du diskutierst schon wieder!"

"Nein, du weichst mir aus!"

"Wieso das schon wieder? Halt deine Klappe!"

Fingen die beiden urplötzlich an los zu streiten und wurden immer lauter, ungeachtet dessen, dass sie sich noch immer in einer Gefahrensituation befanden.

Nach Gaaras letztem Satz, atmeten sie beide scharf ein und funkelten sich an.

Gaara donnerte sein Faust in die Wand und sah zu Ai hinunter, genervt und zornig.

Ai schwieg zu ihm hinauf, wieder mit diesem herausfordernden Blick, diesmal ernst gemeint. Seinem Blick jedoch stand zu halten, war für sie ziemlich war. Sie schluckte.

"Ich schwöre dir, wenn ich nicht so für dich empfinden würde, wäre meine Faust nun in deinem Gesicht gelandet!", meinte er und unterdrückte die Wut in seiner Stimme.

Natürlich war auch er wütend und angespannt und durch ihr Gerede, obwohl er sich konzentrieren musste abgenervt, doch was sollte er tun.

Er konnte sich nicht an ihr abreagieren, er war aufgewühlt, fand keinen Ausweg in diesem Labyrinth- gleichen Gebäude und er war in gewisser Weise zu erregt von den Ereignissen. Außerdem, nun, da er sie wieder hatte, wollte er nicht von ihr getrennt werden, wie sie es schon sagte.

Er achtete nicht darauf was er tat und gedankenverloren strich er ihr das dunkle Haar aus dem Gesicht. Sie war ganz warum und ihr Körper zitterte leicht.

Kurz lehnte er seinen Kopf an ihre und atmete den Duft ihres weichen Haares ein.

"Ich werde dich beschützten, wie ich es versprochen habe."

"Warum hat du es dann vorhin nicht?"

Dann verschränkte Gaara die Arme und ging ein paar Schritte zurück.

"Ok! Hör zu! Ich war für wenige Momente von der Vorstellung endgültig von dir und deinem Kind getrennt zu sein so unfassbar, dass ich handlungsunfähig vor Zorn war, darum stand ich nur da, zufrieden?", gab Gaara schließlich kleinbei und beendete damit das Thema, so wie e angefangen hatte. Wieder spähte er in den Gang.

"Ich werde dich nicht verlieren, auch wenn ich alle töten muss, die sich mir in den Weg stellen!"

Ai sah zu ihm hinauf.

//Darum??....//

Sie schwieg kurz, dann ließ sie den Kopf hängen, weil sie leicht beschämt war. Sie bekam ein schlechtes Gewissen und räusperte sich.

"Gaara... es tut mir leid.", meinte sie darum und folgte ihm.

"Ja, ja...!", wimmelte er sie ab und drehte ich wieder zu ihr. "Wie es scheint sind wir im Moment nicht in Gefahr... wenn auch nur kurz." Der Shinobi seufzte und lehnte sich wieder gegen die Wand, er schnallte den Kürbis ab und setzte sich und schloß die Augen.

Ai nickte. Da sie neben ihm stand, setzte auch sie sich dann zu ihm und lehnte ihren Kopf an seine Brust, da sie praktisch vor ihm saß.

Sie tastete vorsichtig nach seiner Hand und ergriff diese dann.

"Ich will nicht von dir getrennt werden, wir wollen doch nach Suna zurück.", erklärte sie leise.

Er nickte nur und sah zu ihr runter.

"Das werden wir."

Sie lächelte, drehte sich zu ihm um und küsste ihn kurz. Er küsste sie zurück und ergriff nun auch ihre Hand um sie fester an sich zu drücken.

Er seufzte und sie drehte sich wieder zurück, sie völlig gegen ihn lehnend.

Das gab ihr wenigsten im Moment einen kurzen Hauch von Sicherheit, auch wenn sie sich unwohl fühlte. Lange konnten sie hier nicht verweilen, dass war ihr schon klar, aber einfach nur hier zu sitzen, das war nach diesen Gesprächen einfach nur wohltuend.

Gaara räusperte sich hinter ihr, sein Kopf lag praktisch über ihrer Schulter und sie spürte seinen feinen Atem an ihrem Ohr. Es fröstelte sie.

Doch da sie so eng an ihm saß und sich gegen ihn lehnte, merkte sie, wie sich sein Atem beschleunigte und er unruhig zu werden schien.

"Alles ok?", fragte sie besorgt und wurde leicht hysterisch, wenn er so alarmiert um her sah. Da sie vor ihm saß krallte sie sich leicht in den Stoff seiner Hose.

"Ich... glaube...!", flüsterte er dann langsam, sprang er sogleich auf und sein Sand loderte urplötzlich um beider herum auf und Ai zuckte zusammen.

Gaara stand in abwehrender Haltung vor ihr und starrte auf den Gang vor den beiden. Zwar war sein Chakra und sein Sand zurück, dennoch war er noch etwas aus der Übung.

Ai schluckte und starrte auf die Gang.

Sie wollte gar nicht wissen, was Gaara aufgeschreckt hatte, aber es konnte nichts gutes sein. Sie wollte es wahrhaftig nicht wissen, konnte ihre Augen aber auch nicht fort nehmen. Ihr Herz hämmerte in ihren Ohren.

Doch dann ertönt etwas und Ai sah noch entsetzter hinauf.

Genau genommen benahm sie sich erbärmlich, sie war doch auch eine Konouchi, wieso saß hier und ließ sich von Gaara beschützen? Immerhin war für ihn die Situation nicht anders, oder?

Wacklig stand sie auf und stellte sich neben Gaara, der wiederum erstaunt drein blickte.

"Sie kommen, oder?", schluckte Ai und ballte die Fäuste, mit konzentriertem Blick.

Gaara nickte einmal.

"Jedenfalls kommt wer den Gang hinunter!", hauchte er dumpf zurück und senkte den Kopf, so dass seine Augen halb unter seinen dunklen Liedern verschwanden.

Vielleicht versuchte er so den Zorn der in seinen hellen Augen aufblitzte zu verstecken, konnte man die Gefühle eines Shinobi sehen, war er so gut wie tot.

Im Gang wurden schnelle Schritte hörbar und Ai stellte sich ebenfalls abwehren hin.

Der kleine Raum hier hatte ihnen einen kurzen ruhigen Moment gegeben, doch leider war er auch eine Falle für sie, der einzige Ausgang war durch den Gang vor ihnen.

Ai schluckte.

Sie versuchte sich an damals zu erinnern und was sie immer getan hatte, um ihren Sand zu beschwören und genau das tat sie nun. Sie hatte Glück, den die schwarze Masse loderte aus dem Nichts heraus auf, als klebe sie schon die ganze Zeit an ihrem Körper.

Sie grinste zu Gaara und allmählich wurde sie so wie sie früher war, bevor sie hier in ihrer Welt die Hoffnung auf eine Rückkehr in Gaaras Welt verloren hatte und sich mit ihrem Schicksal abgefunden hatte, doch das hatte sich schlagartig geändert.

Sie würde die Freundin, Lebensgefährtin des Kazekage sein, die Mutter seines Kindes, also musste sie auch wieder zu einer Konouchi werden und damals war sie nicht schlecht gewesen.

Ihr Blick haftete nun auf dem Gang, so wie Gaara.

"Wenn es zu viele werden, dann...!", begann Gaara, doch Ai unterbrach ihn.

"Dann töten wir jeden, der sich in unserer Weg stellt und verschwinden in deine Welt, Ende der Geschichte!" Sie nickte ihm grinsend zu.

Die Schritte wurden lauter, es hörte sich an als rannte eine kleine Gruppe auf sie zu.

Gaara jedoch konnte auf diese Aussage hin nur ein kränkliches, seltenes Lächeln von sich geben und starrte wieder auf den Gang.

"Du erinnerst mich an wen!", erklärte sein tiefe Stimme und Ai glaubte einen Funken Vorfreude drin zu erkennen.

"Wen denn?"

"An die Konouchi, die vor zwei Jahren an meiner Seite Kämpfte... und nicht an die Person, die diese Welt aus ihr gemacht hat ..."

Ai blinzelte vielsagend, aber diesen kleinen Insider wohl verstehend.

Sie nickte.

"Also auf in den Kampf, aber eins sage ich dir... ich gehe nicht ohne dich hier raus, klar!", gab sie ganz deutlich zu verstehen.

Gaara erwiderte nichts, nicht mal ein Nicken oder einen Blick. Wohl aber einen Auflodern, minimal, in seinem Inneren.

Die Schritte waren nun ganz laut und direkt vor ihnen und schließlich rannten Leute um die Ecke in ihren Raum und direkt auf sie zu.

Ohne zu zögern griff Gaara auch sofort an und schickte eine harte und schnelle Salve Sand auf ihre Gegenüber zu, ehe diese etwas tun konnten, um ihre Drohungen wahr zu machen oder die beiden wieder lahm zu legen und einzufangen.

Als sich die Sandwelle ausbreitete und die Leute unter sich zu begraben drohte zuckten Ai's Augen plötzlich.

Ein Schrei ertönte, aber es war kein Angstschrei, nein es war ein schrei der Empörung.

"HALT!", rief sie daram und schickte ihrerseits ihren schwarzen Sand los, um Gaaras

gelb- rötlichen aufzuhalten. Im Gegensatz zu der großen Masse Gaaras, war ihr Sand nicht so gewaltig, außerdem war es äußerst schwierig ihn zu kontrollieren nach der ganzen Zeit und es war anstrengend. Dennoch konnte sie Gaara aufhalten, eher er Sabaku Kyuu anwandte.

Wie eine dunkle Mauer baute sich Ai's Sand vor der gelb- roten Masse auf und versperrte ihm so den Weg.

Gaaras Kopf für erzürnt herum.

"He! Bist du nicht mehr ganz dicht, du blöder Affe!", dröhnte er. "Ich töte sie!"

"Nein... ich meine! Schau doch!" Sie lief an Gaara vorbei und ihr schwarzer Wall stürzte ein. "Pass doch auf, wenn du schon wahllos um dich schlägst!"

"Wahllos?!, wiederholte er gereizt und sein Sand zog sich darauf hin zurück in seine Kürbisflasche. "Warum hältst du mich auf?!"

Ai indes war vorsichtig zu den Leuten gegangen, die vor wenigen Momenten um die Ecke auf sie zu gehastet waren.

"Entschuldige Gaara.... aber... du hast die Falschen angegriffen..!", erklärte sie kleinlaut, damit er sich nicht aufregte.

Gaaras Blick war ausdruckslos.

"Die Falschen?"

"Ja...sieh doch wen du...!"

"EY DU BLÖDER IDIOT!! KANST DU NICHT AUFPASSEN!", motzte auch schon eine ihnen wohl bekannte Stimme und Gaara löste sich aus seiner ablehnender Haltung und kam näher.

Auf dem Gang vor ihm lagen zwei Leute, die es bei seinem Angriff umgeworfen hatte. Es waren allerdings keine Menschen vom CIA oder andere Feinde, es waren niemand anderes als Naruto und Masashi. Beide sahen ziemlich durch den Wind aus und starrte Gaara unsicher an.

Naruto zog ein langes, wütendes Gesicht, während Masashi schon wieder dabei war, sich aufzurappeln.

"Sand! Nicht schlecht!", erklärte er anerkennend, damit meinent, dass es ein Fortschritt war, dass Gaara nun wieder einen Teil seiner Kraft zurück hatte. ER taumelte kurz zurück und stand dann aufrecht.

"Masashi... Naruto-kun!", meinte Ai erleichtert und sah beide an. Sie hatte also doch richtig gelegen!

Vorsichtig spähte sie kurz zu Gaara. Sie wollte checken, wie er darauf reagieren würde, dass sie die beiden Gott sei dank im letzten Moment erkannt hatte, doch er reagierte gar nicht.

Masashi reckte den Hals und half Naruto unwirsch auf.

Ai erkannte sofort, dass seine Bewegungen angespannter und unsicherer waren, gehetzt.

"Ich wisst Bescheid, was die hier vorhaben?", fragte sie darum.

Naruto nickte genervt und glotzte die drei sauer an.

"Diese beknackten Mistkerle wollten mich zu ihrem Schoßhund machen!!! Die spinnen doch alle samt in dieser Welt!"

"Wir wissen Bescheid!", nickte Masashi etwas objektiver. "Wir haben uns geweigert ihren Forderungen nachzukommen und dann ist der Strom oder was ausgefallen.. die rennen herum wie aufgeschreckte Hühner!", erklärte der Japaner knapp und es wurde deutlich, wie sehr ihm das missfiel.

"Das war wohl Gaaras Schuld.. als sein Chakra zurückkehrte...", murmelte Ai.

Gaara war neben sie getreten, um der kurzen Unterredung beizuwohnen.

"AH! Gaara, du hast dein Chakra zurück! Sehr gut!", meinte Naruto und sah sich plötzlich hinterlistig grinsend in dem kleinen Raum um. "Gut! Dann mach schnell, wir müssen zurück, also bereite das Jutsu vor!"

Ai zuckte leicht zusammen und bekam eine Gänsehaut.

//Was... das Jutsu...jetzt sofort?? Und zwar hier...??//

"Das geht nicht!", erklärte Gaara. "Wir sind, laut meinem Wissensstand mitten unter der Erde, oder zumindest im Erdgeschoß.. ich muss an einen Hohen Ort um das Jutsu zu vollziehen und das weißt du!"

"Mist! Dann müssen wir halt weg und an einen hohen Ort!"

"Wenn die uns überhaupt an so einen Ort lassen!", überlegte Masashi grübelnd und machte kein erfreutes Gesicht.

"Egal... erst mal weg! Das ist wichtig!", nickte Naruto mit wichtiger Mine und verschränkte die Arme.

Ai seufzte. Sie hoffte keiner hatte es bemerkt, wenn es Gaara nicht ohnehin getan hatte, aber sie war irgendwie froh, dass es nicht hier sofort ging.

"Hört mal zu Männer! Zu erst mal müssen wir hier raus und wenn ihr beiden dann sofort das Tor öffnen wollt, müssen wir zu mir... ich kann so nicht einfach weg... ich MUSS noch mal zu mir nach hause!", erklärte sie schnell und harsch, fand aber erstaunlich schnell Zustimmung.

Kurz atmeten sie tief ein, sich bewusst werdend, dass sie noch immer in den Wänden des Geheimdienstes waren.

"Aber wie kommen wir hier heraus? Ai und ich haben bereits nach einem Ausgang gesucht... alle Türen sind verschlossen und brechen wir sie auf, erregen wir zu großes Aufsehen.", meinte Gaara und bis jetzt war nicht ein Wort der Entschuldigung aus seinem Mund gekommen, dass er Masashi und Naruto attackiert hatte.

Ai seufzte. Im Grunde hasste sie es, wenn er recht hatte, aber so war es nun mal.

"Wir sitzen fest!", murmelte sie vor sich hin und warf Gaara einen unsicheren Blick zu. Er erwiderte ihn und wollte scheinbar etwas sagen, doch da hörten sie schon Narutos kichern.

Beide ReInks sahen zu dem Blondem, der breit grinsend da hockte.

"Es gibt Mittel und Wege!", versicherte er.

Ai und Gaara verstanden nicht ein Wort, sondern runzelten die Stirn.

Masashi erbarmte sich schließlich und klärte die beiden auf, indem er etwas aus seiner Hosentasche zog.

Unseren Wächter, oder wie man ihn nennen mag, den hat es nun ja.. aus den Schuhen gehauen, darum haben uns Naruto und ich gedacht, es wäre besser, wenn wir auf das hier aufpassen!"

Er hielt etwas wie einen Schlüsselanhänger und eine Chipkarte hoch.

"Damit sind wir überhaupt so weit gekommen, diese kleine Wunderkarte ins etwas wie ein Zentralschlüssel für das Gebäude... damit kommen wir hin wo wir wollen!"

"Jap! Und diese Deppen hier stellen sich uns nicht mal in den Weg, also kommen wir gut weg!"

Au war überrascht und auch leicht eingeschüchtert. An so etwas hatte sie nicht gedacht, als sie dem komischen Kauz von vorhin seine Knarre abgenommen hatte.

Es erschien ihr noch immer merkwürdig, dass sie so gar nicht aufgehalten wurden und sie konnte es nicht verstehen, aber so war es nun mal, also sollten sie sich lieber aufmachen und einen Ausweg finden.

Zu viert machten sie sich dann schließlich leise und lautlos auf, einen Ausweg zu finden und Masashi machte sich als Schlüsselmeister recht gut.

Die Situation erinnerte Ai an damals, als sie zusammen mit dem Japaner Naruto und Gaara aus dem Versteck des Meisters befreit hatten, damals waren sie auch zu viert auf der Flucht und auf der Suche nach einem Ausgang gewesen. Hoffentlich endete es nicht auch diesmal mit einer Explosion.

Ai bemerkt jedoch bald, dass Naruto Gaara immer wieder kurze besorgte Blicke zuwarf.

Sie wusste nicht warum, aber dabei beließ sie es erst mal. Sie konnte auch dann fragen, wenn sie erst mal aus diesem Gebäude raus waren.

Irgend etwas sagte ihr, dass sie trotzdem noch einen gefährvollen Weg vor sich hatten. Egal was jetzt war, so einfach würde man sie nicht entkommen lassen.

Ihre Theorie, dass es den Leuten hier wirklich darum ging nicht auf engem Raum mit den vieren zu sein und ein weitläufigeres Angriffsfeld im freien sozusagen zu haben verfestigte sich dabei um so mehr.

Schließlich öffnete Masashi vor ihnen eine große, metallene Tür, sie nur schwer und langsam aufschob.

Ai erstarrte kurz, als sie sich ganz geöffnet hatte, so wie ihre Begleiter.

Vor ihnen breitete sich nun ein großer weitläufiger Raum, nein, eine dunkle Halle aus, die von einigen Säulen getragen wurde.

In der Halle war nicht eine Menschenseele, dafür aber standen viele dunkle und auch weniger dunkle Gefährte in der Halle.

"Soll das jetzt das Parkdeck des CIA darstellen?", murmelte Ai skeptisch.

Masashi zuckte mit den Schultern.

"Wohl eher die Tiefgarage.. wir sind abwärts gelaufen...."

langsam betrat der Japaner die Halle, als Erster.

Seine Schritte verhalten in ihr, aber weiter passierte nichts.

Die Luft hier unten war so stickig und es war so still, das man fast erdrückt wurde, wenn man zu lange einfach so hier stehen blieb.

Über der Tür leuchtete noch immer die rote Alarmleuchte auf.

Ai blinzelte und folgte Masashi verhalten und vorsichtig.

"Dann wollen wir doch mal sehen...!", murmelte der Japaner und holte das eigenartige Schlüsselbund hervor. Er drückte auf einen daran hängenden Schlüssel und nicht wenige Meter von ihnen entfernt leuchteten die Lichter eines schwarzen Autos auf.

Naruto grinste. Scheinbar hatte er von diesen Gefährten weit mehr Ahnung als ihr lieber Gaara.

"Ich liebe es wenn alles perfekt funktioniert!", grinste er.

"Ich hasse es, wenn alles perfekt funktioniert! Das ist mir alles zu einfach!", konterte Ai darauf und sah ihn an. "Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu!"

"Ist doch egal! Kommt mit!" Masashi spazierte zielstrebig auf den wagen zu, der so eben reagiert hatte.

"He, was hast du vor?", flüsterte Ai gedämpft und blieb stehen.

"Ws wohl! Wenn wir schon so eine Möglichkeit haben, sollten wir sie nutzen!" Er öffnete eine Tür und deutete auf das Auto, sie auffordernd einzusteigen.

Ai musterte ihn entsetzt.

"Du spinnst doch! Mit einem Firmenwagen finden die uns auf jeden Fall!", erklärte sie.

"Na und? Die finden uns so oder so.. also was soll's!"

Naruto lief zu seinem ReInk und setzte sich in das Auto, durch seine offene Tür zu den beiden skeptischen Gaara und Ai schauend.

"Jetzt kommt endlich, oder wollt ihr etwa Geisel dieser Idioten werden? Die sind noch durch geknallter als Akatsuki!"

Neben ihr schnaubte Gaara und Ai sah zu dem Rothaarigen. Sie blinzelte.

Natürlich wusste sie, dass es eine gute Chance war, aber...

"Wie willst du bitte hier raus?"

"Einfach!", mit den Worten setzte sich Masashi einfach hinter das Steuer. "Ich walze alles platt was uns aufhält und rase volle Möhre durch das Eingangstor!"

Ai schüttelte den Kopf, genervt.

SO einfach war das bestimmt auch wieder nicht, wie er sich das vorstellte.

Sie sah zu Gaara und schluckte.

"Ich fürchte, sie haben Recht, wir sollten es versuchen...", erklärte der Kazekage.

Ai nickte.

"Ok.. wenn du meinst. Auf das wir diese Fahrt überleben!"

Mit einem mulmigen Gefühl fügten sich schließlich Gaara und Ai und stiegen zu ihrem Kameraden in den dunklen Wagen des CIA.

"Ok Leute... anschnallen, ich fahre los ohne Rücksicht auf Verluste!", warnte Masashi mit einem irren Grinsen vor, wie es Ai bei dem sonst so beherrschten Mann noch nie gesehen hatte.

Doch kaum hatte er diese Warnung ausgesprochen, brettete er auch schon los, dass das Gummi der Autoreifen auf dem Boden unter ihnen nur so quietschte.

Ai und Gaara wurden leicht durch geschleudert als Masashi los fuhr und Ai verfluchte die Autoindustrie.

"Langsamer oder willst du uns umbringen! Was hast du eigentlich vor, wo du jetzt hin willst, Masashi!"

"Na Ai- chan! Sore wa himite desu*!"

*Das ist ein Geheimnis

So das war das 19 Kapitel^^ eins kommt noch, dann heißt es Ade New York uû

Ich hoffe das Kapi hat euch gefallen, auch wenn eigentlich nichts passiert ist

Das nächste Kapitel wird sehr lang, darum wird es wohl auch etwas dauern bis es on kommt, aber freut euch drauf^^'

Übrigens... dieses Kapitel ist die Cut- Version, weil es sonst wieder ein Aduld geworden wäre.. fragt bitte nicht wie man in dieses Kapitel einen Aduldteil einbringen kann.. ich hab es im betrunken zustand hin bekommen XD

den rum verflucht uû

na ja.. der Teil ist jedenfalls rausgenommen worden und ihr könnt das Wichtigste hier lesen^^

PS: ich hab eine neue FF angefangen sie heißt Alone in the Dark und handelt auch von Gaara, ich freue mich wenn ihr mal reinschaut^^